

Fortbildungsreihe 2022

Ziel unserer Fortbildungsreihe ist es, führende WissenschaftlerInnen aus den verschiedenen Fachgebieten der Medizin und Psychologie sowie angrenzender Forschungsbereiche zur interdisziplinären Weiterbildung im Rahmen unseres Forschungs- und Therapieschwerpunktes zum Einfluss sozialer Beziehungen auf die Gesundheit als auch darüber hinaus zu hören. Ein besonderes Anliegen ist uns, bereits bestehende soziale Netzwerke zu uns bekannten WissenschaftlerInnen zu festigen und dieses um für unsere Forschungen und praktischen Tätigkeiten interessante und neue kollegiale Beziehungen zu ergänzen.

Die Fortbildung findet **dienstags, 11-12.30h**, im **Institut für Medizinische Psychologie, Bergheimer Straße 20, 69115 Heidelberg** (Raum 007, EG) statt.

Termin	ReferentIn	Thema	Ansprechpartner im Institut
21.06.2022	Dr. Alexandra Wuttke-Linnemann Zentrum für psychische Gesundheit im Alter, Landeskrankenhaus (AöR)	Die Dyade im Fokus – Menschen mit Demenz und ihre pflegenden Angehörigen	Astrid Riehl-Emde Anja Greinacher
23.08.2022	Dr. Susanne Fischer Universität Zürich, Psychologisches Institut Klinische Psychologie und Psychotherapie	«Stress ist schädlich» - eine selbsterfüllende Prophezeiung? Gesundheitliche Folgen von negativen Stressannahmen	Martin Stoffel
20.09.2022	Prof. Dr. med. Christoph Nikendei Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Psychosomatik Heidelberg	Klima, Psyche, Psychotherapie	
18.10.2022 VERSCHOBEN	Dr. Tanya Procyshyn Autism Research Centre, Cambridge	The effects of oxytocin on reward-related brain activity in women with autism	Ekaterina Schneider
25.10.2022	Christine Gäbel Sabine Rittner Institut für Medizinische Psychologie im Zentrum für Psychosoziale Medizin des Universitätsklinikums Heidelberg	Fortbildung Musikpsychotherapie, Forschung und praktische Eigenerfahrung anhand von Interventionen aus der Studie „Musiktherapie und Depression“	Christine Gäbel Sabine Rittner
15.11.2022	Dr. Merve Winter Psychologische Hochschule Berlin	Lebendorganspende zwischen (innerem) Zwang und Freiwilligkeit: Der Imperativ zur Spende	Tewes Wischmann